

Vor dem Flug - eine Geschichte von Sven erzählt - per Mail ca. 2001 erhalten.
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - 12/2021

Im Nachhinein, dachte ich erst nur: nie wieder Kaffee, vor einem langen Flug, wenn die Lust zur Last wird. - Doch von Anfang an. Ich hab es ja ganz gerne, wenn die Blase randvoll ist und ihr Recht verlangt - auch wenn es dann mehr oder weniger von ganz alleine in die Hose geht. - Als Spiel Zuhause unter kontrollierten Umständen, da machen mein Freund und ich das immer gerne. - Meist entwickelt es sich zufällig. Wir sitzen meist schon längere Zeit zusammen, haben reichlich getrunken und keiner war zum pissen gegangen. Wenn ich es dann also spüre, dass es mehr als heftig in meiner Blase drängt und auch schon meine Unterhose feucht geworden ist, dann ist es der beste Zeitpunkt, es für einen geilen Spaß zu nutzen. - Ich tu dann immer erstmal so "fürchterlich" gequält, und das ich es nicht mehr bis zum Klo schaffe und mir sicher gleich in die Hose pinkeln werde. Mike tun dann immer so, als ginge ihm das alles nichts an. Sagt höchstens noch "Na und! Wenn du so eine kleine schwache Blase hast... Mußt eben rechtzeitig gehen." Wenn ich es nicht genau wüßte und auch sehen würde, kommt man nicht auf die Idee, dass Mike sich schon drauf freut, dass es bald zur Pinkelpanne kommt. Denn er drückt sich jetzt garantiert alle paar Sekunden seine Schwanzbeule ab, weil sein Penis vor Vorfreude angeschwollen ist. Und ich bin mir da auch sicher, er wird genauso wie ich eine mehr als volle Blase haben, denn er war auch schon lange nicht mehr auf die Toilette gegangen. - Naja, dieses Spiel treibe ich, oder auch mal er, noch so lange, bis es wirklich nicht mehr anders geht. Auf einmal sprudelt die Pisse raus, macht unsere Hose total nass und man kann es nicht mehr stoppen, wenn es dann läuft. Was wir dann auch nicht mehr wollen. Jetzt soll es laufen. Kaum das unsere Hosen dann eingepisst sind, da nehmen wir uns erstmal wie eben ein Liebespaar in die Arme. Geben uns einen Kuss und flüstern uns zu, was wir doch für arme kleine Hosenpisser sind. Und daraus wird dann ein geiles Vergnügen, das wir auch nicht nach ein paar Minuten schon beenden. Zumeist landen wir irgendwann im Bett und machen dort noch weiter. Erst nach dem wir mehr als einmal einen Höhepunkt hatten, dann erst ziehen wir die eingepisssten Sachen aus, duschen uns und macht das Bett wieder ordentlich...

Wie gesagt, wenn wir dieses feuchte Spiel machen, war das bisher immer nur bei uns Zuhause. OK, darüber nachgedacht, es auch Outdoor (Public) zu machen, das hatten wir auch mal. Nur bisher fehlte uns zum einen der Mut, vor allem auch der Ort, wo man so was tun könnte, um dann anschließend wenigstens einigermaßen unerkant zu verschwinden. Man will sich doch nicht zum Gespött anderer machen. Und zum anderen sagten wir uns auch, wenn man dann doch in der Öffentlichkeit merkt, dass man mehr als dringen pissen muß und du keine Chance hast aufs Klo zu gehen, dann wird es doch peinlich. Oder aber man muß sehen, dass man das Beste aus dieser Situation raus holt.

Und von einer etwas peinlichen Situation, die sich aus purem Zufall entwickelte, will ich dir berichten. Ich musste von Seattle zurück nach Deutschland fliegen. Mein Freund Mike wollte mich auch zum Flughafen bringen, damit wir "Verliebten" uns dort so richtig verabschieden können. Wir haben da nun mal keine Hemmungen, uns auch Public mehr als nur in die Arme zu nehmen zum Verabschieden. Aber vorher gab es noch einen großartigen letzten Brunch, mit reichlich Essen und vor allem kannenweise Kaffee dazu. - Ganz plötzlich sagte Mike "verdammst wir müssen los, es dauert ungefähr eine Stunde bis zum Flughafen. Denn wir haben dichten Verkehr wegen einer Baustelle." Er hatte recht, also schnappte ich mir meine Koffer und brachte sie runter (5 Stockwerke) zum Auto. Dann schnell noch mal zum Klo... Ich stand schon davor, hatte meinen Pisser in der Hand und wollte gerade loslegen, als Mike hektisch durch die offene Tür rief "Los beeil dich, keine Zeit mehr, wir sind sowieso schon spät dran." - OK,

dachte ich, kein Problem (noch nicht). - Stoppte die Pissflut, die gerade erst beginnen wollte heraus zu kommen. Packte meinen erst leicht tröpfelnden Pisser in die Unterhose, und dachte noch, egal, ob sie dadurch feucht wird... - welcher Mann hat nicht schon mal eine Unterhose angehabt, die vorne am Eingriff einen gelben Schatten hat und feucht ist, wenn man zu lange eingehalten hat. - Also los... - Die Fahrt begann auch erst noch recht gut, aber nach einer Weile drückte die Blase bei mir aber doch ganz energisch. Kaffee mit Sekt sind eine höllische Mischung und so war das ja nicht gedacht gewesen. (Zuhause, da hätten wir es jetzt auch ausgenutzt) Der Straßenverkehr war sehr langsam. Leider. Ich fragte Mike ob er nicht eben irgendwo ranfahren könnte, da ich nun doch dringend „normal“ abpissen will, was er auch versprach. Nur gab es keine Chance. Entweder keine Halte-möglichkeit, oder es wäre zu auffällig, hatte man sich am Straßenrand hingestellt, um zu pissen. Nach ein paar weiteren Minuten, musste ich schon eine Hand auf meine Blase pressen, damit nichts daneben geht. Ich hatte nun wirklich keine Lust mit einer vollgepissten Hose über Stunden im Flieger zu sitzen. Mike merkte meine Qual, grinste zwar, weil es zu einer anderen Zeit unser Spiel und Spaß wäre es laufen zu lassen... Aber er wußte auch, dass wir das nun nicht nutzen können. Also versuchte er mich abzulenken. Wir unterhielten uns über alles Mögliche, den schönen Urlaub, die schönen Nächte und so weiter. Aber die Unterhaltung wurde fast ausschließlich von Mike geführt. Meine Konzentration lag tiefer. Unten, zwischen meinen Beinen. Mein Schwanz wuchs von dem Pissdrang an, was ich sonst eigentlich auch mag... auf meiner nicht gerade engen Hose, formte ich sich eine gut sichtbare Schwanzbeule aus. Auch bei Mike wurde die Hose enger, da er merkte, was sich in meiner Hose entwickelt. Nur er mußte sich aufs fahren konzentrieren...

Endlich waren wir am Airport und ich dachte nur noch - wo, verdammt kann ich pissen gehen. Irgendwo wird es doch ein Klo geben oder wenigstens eine dunkle Ecke, wo man sich hinstellen könnte und es laufen lassen. (die Amis sind sehr prüde was das Pinkeln in der Öffentlichkeit betrifft. Besser man macht es nicht!) In ein Restaurant zu gehen, um dort zu pinkeln, wäre damit verbunden, dort auch erst noch was zu bestellen. Aber die Zeit wurde knapp (in jeder Hinsicht) und Mike setzte mich am West Terminal ab. Eine lange Schlange wollte abgefertigt sein und mir blieb keine andere Wahl mich anzustellen, wenn ich meinen Flieger erwischen wollte. Was sollte ich tun? Auf der einen Seite meine übervolle Pissblase, die schon schmerzte. Auf der anderen Seite mein Gepäck und mein Platz in der Schlange... und Mike war nicht da, weil er das Auto erstmal parken musste. Ich hatte kaum noch Hoffnung einigermaßen trocken aus diesem Schlamassel rauszukommen und ein paar Spritzer waren auch schon in der Hose. Ich spürte schon, dass die Unterhose feucht war. Aber noch war nichts bis auf die Hose darüber durchgedrungen, zum Glück! Ein anderes Problem war, das man nicht rauchen durfte, das hat mir in ähnlichen Situationen schon oft geholfen. Dann war ich endlich am Schalter. Ein smarterer junger Mann bediente mich. (er trug diese schicke Uniform der Fluggesellschaft - die ich sonst immer so Sexy an den Kerlen finde...) Aber ich hatte jetzt keinen Sinn für den kleinsten Flirt, stattdessen fragte ich ihn einfach nach einer Toilette und sagte ihm "er möge inzwischen schon mal alles fertig machen ich wäre gleich zurück." Er guckte mich an, grinste (sogar zweideutig, was ich aber in meiner Not nicht sah) und sagte "dann geh halt, wenn es so dringend ist." Ich war gerade 3 Schritte weg, als er mich zurückrief. Mein Gepäck hatte Übergewicht. Ich fragte ihn, was ich tun sollte... inzwischen drückte ich schon beide Hände auf meinen Schritt und presste meine Beine noch mehr zusammen, und versuchte wenigstens noch das Schlimmste zu verhindern. Er sah das, grinste wieder und sagte nur "forget it, geh und tu was du tun musst." Die anderen Leute am Schalter, die habe ich schon gar nicht gesehen, oder beachtet. Ich konnte auch nicht mal mehr laufen, ich musste meinen Schwanz zusammen pressen. Oh Mann war das peinlich. Wie ein kleiner Junge, mit zusammen gekniffenen Beinen ging ich los. Dann endlich. Das Klo!!! Ich schaffte es grad noch meine Hose aufzumachen und sie fallen

lassen dann gab's es kein Halten mehr, mein Slip kriegte noch erheblich was ab, bis ich ihn runter hatte, um meinen Schlauch ins Becken zu lenken. Ein Gefühl wie im Himmel. Ich ging dann mit runtergelassenen Hosen noch in eine Kabine (Gott sei Dank war sonst kein Mensch da), zog den nassen Slip wieder hoch und massierte meinen harten Schwanz, bis es mir kam. Denn mit der Latte hätte ich nicht ins Flugzeug steigen können. Einfach geil, wie der Glibber noch zu der Pisse in den Slip ging. Schade, dass ich es nicht mehr genießen konnte... Ich zog die normale Hose wieder an (auch ein wenig feucht - aber nicht zu ändern) und ging zurück zum Schalter. - Da stand inzwischen Mike mit meinem Boardcase und sagte, dass es bereits den letzten Aufruf gegeben hatte. Wir rannten dann zum Gate und hatten grad noch Zeit Tschüss zu sagen. Und nun kam aber auch noch die Zollkontrolle, Sicherheit muß ja sein heute. Wie der recht nett aussehende Zollbeamte mit den Metalldedector über meine Beine strich, sah ich ein grinsen auf seinem Gesicht. Er strich dann noch mit Absicht dort lang, wo man eine kleine feuchte Stelle sah. Wie er damit fertig war, grinste er noch deutlicher und sagte "das wäre ja fast in die Hose gegangen, aber sie haben es ja noch geschafft. Wünsche einen angenehmen Flug!" - Ich fragte mich gerade nur, meinte er, weil ich der letzte Flugpassagier bin, oder meinte er die nasse Stelle... - Gedanken konnte ich mir später noch im Flugzeug dazu machen.

Insgesamt kann man wohl sagen, das war ein "feuchtfröhlicher Abschied". Ich meine, ich liebe solche Situationen und wenn so was anderen passiert, macht mich das auch ungeheuer an, aber wenn man selbst in so'ner Sache drinsteckt... jedenfalls gibt's für mich nie wieder Kaffee, wenn ich zum Flieger muß. Und den Zollbeamten, den frage ich das nächste Mal... - daran dachte ich dann wenig später, als ich im Flieger saß. Zum Glück saß ich alleine, neben mir war der Sitzplatz unbesetzt. - Der Flug an sich, der verlief nun wie sonst auch. Man bekam ein kleines Menü und konnte sich was zu trinken aussuchen. Später wird man es sich dann in seinem Sitz gemütlich machen und versuchen zu schlafen. So ein Atlantikflug, der dauert ja nun mal... und so machte ich es dann auch. Und ohne dass ich mir drüber Gedanken machte, hatte ich einiges getrunken. Vornehmlich Sekt! - Wie ich dann so relaxt lag und mein Gedanken noch mal zu dem erlebten am Flughafen gehen ließ, griff ich mir auch mal an meine Hose. Die Feuchtigkeit, die war längst verfliegen. Sie war nun nicht anders, wie eben, so eine „gute“ Hose nun mal sein sollte. Zumindest was das Äußerliche anbetrifft. Doch darunter gab es doch auch noch die Unterhose, und die war bestimmt mehr als nur vergilbt, weil sie eben mehr als gewollt von Pisse nass geworden war. Der Gedanke an meine verpisste Unterhose, der machte mich geil. Ich wollte, ich mußte jetzt was tun, was eigentlich noch peinlicher ist, als „nur“ eine Pinkelpanne gehabt zu haben. Ich schaute zur Nachbarreihe und sah, dass dort die anderen schliefen und die Stewardess, die hatte jetzt auch mal eine kleine Ruhezeit. - Also wollte ich es wagen, etwas Verrücktes zu machen. Öffnete den Hosenschlitz, zog mein Penis mit samt der feuchten Unterhose raus. Hielt es locker in der Hand und wartete... und schon ging es los. Ich strullte hier im Flugzeug, in meiner Sitzreihe sitzend meine Blase leer. Zum Glück war der Pissstrom so kräftig, dass das meiste an Pisse wie aus einem Wasserhahn heraus kam. Es landete vor mir auf dem Boden, wo sich dann eine Pfütze bildete... Die interessierte mich nicht! Mich interessierte es nur noch mir meinen Harten zu wichsen... Es dauerte auch nicht lange und ich spritzte zum zweiten Mal an diesen Tag ab und alles ging in die Unterhose rein. - Kaum abgesehen, war ich auch erst mal fertig... stopfte nur noch schnell alles zurück in die Hose, schloß sie und legte mich schlafen. - Später als ich in Deutschland durch den Zoll ging, dachte ich, mich würde es heute nicht mal stören, würde man mich richtig abtasten... - Aber die taten es doch nur mit so einen Scanner. Schade...